

PROTOKOLL

der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 19.01.2006 – Wintersemester 2005/2006

Ort: Aula Uni-Campus
Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien

Beginn: 13.23 Uhr

Ende: 15.30 Uhr

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Doris Gusenbauer begrüßt die Mandatarinnen und Mandatare der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur zweiten ordentlichen UV-Sitzung im Wintersemester 2005/2006 am 19.01.2006 in der Aula am Uni-Campus.

Anwesenheitsliste 2. ordl. UV-Sitzung WiSe 2005/2006, 16.01.06, 13.23h – Aula Uni-Campus

MandatarInnen	an/n.anw. Ersatzmandat.	anw./n.anw. Stimmübertr.	anw./n.anw
GRAS			
Gusenbauer Doris	anw.		
Nentwich-Bouchal Rosa B.	n. anw.		
Müller Florian	anw.		
Sußner Petra	anw.		
Pennerstorfer Markus	anw. 13.30 h		
Dick Verena	n.anw.		
	anw.		
Kozak Florian	ab15.17 h abw.		
Berchtold Michaela	anw.		
Brandl Katrin	anw. 10:04		
Gusenbauer Vera	n. anw.		
Philine Kowalski	anw.		
VStÖ			
Walloch Romina	n. anw.	Mousa Karim	anw.
Fuchs Lisa	anw.	Tremmel Gabi	
Blaha Barbara	n.anw.	Haslinger Susanne	n. anw.
Tacha Stefan	anw.	Leitner Jürgen	
Fusseis Fabian	anw.	Broucek Miriam	
Fischer Carmen	anw.	Mirtl Philipp	
Kratzer Philipp	anw.	Hufgard Georg	
AG			
Agoston Bianca	n.anw.	Baumgartner Bernharc	anw.
Unger Julian	n. anw.	Langthaler Markus	anw.
Posch Barbara	anw.	Al-Mobayyed Samir	
Decsi Karol	n.anw.	Zörgiebel Timm	anw.
Reiter Elisabeth	n.anw.	Spannagl Bernhard	anw.
Ratz Christina	anw.	Fröhlich Markus	
KSV			
Schwarz Vera	anw. 13:49 h ab	Perschon Julia	
Filipovic Andreas	n.anw.	Brentin Dario	
LSF			
Janik Ralph			

n.anw.

FV-Vorsitz. U.Zentren

KATH.THEOL.

Christine Hutter

EVANG.THEOL.

Sabine Taube

Rechtswissenschaftl.

Julian Unger

Wirtschaftswissensch.

Klaus Zachhuber

Philologisch-Kulturw.

Elisabeth Schwald

Philosophie und Bildungsw

Daniela Javorics

Sozialwissenschaften

Karin Glaser

Psychologie

Mag. Renate Vodnek

Historisch-Kulturwissenschl

Iris Borovcnik

Zentr. F. Sportw.

Gerald Faber

Zentrum f. Translationsw

Gabriele Brugger

Geow.,Geografie u.Astron

Martina Sabin-Ramos

Lebenswissensch.

Katerina Vrtikapa

Informatik

Anna Wessely

Mathematik

Liselotte Tscheppen

Chemie

Markus Fröhlich

Referent/Innen/enten

Wirtschaftsreferat

Korbinian Schleicher

Sozialreferat

Stefan Tacha

Bipol

Karin Kuchler

Öffentlichkeit

Dominik Sinnreich

Intern.Angelegenheiten

Katrin Brandl

Ausl. Referat

Fatemeh Anvari

Frauenpol.u.Genderfragen

Maria Kux

Beginn der Sitzung: 13:23 Uhr

Ende der Sitzung: 15:30 Uhr

Protokoll:G. Ettl

TOP 1 wird geschlossen.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im Wintersemester 2005/2006
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Bericht der ReferentInnen und der eingesetzten Referentin
6. Wahl Frauenreferentin
7. Berichte der Ausschussvorsitzenden
8. Anträge
9. Allfälliges

Abstimmung TOP 2

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: Einstimmig

TOP 2 einstimmig angenommen

TOP 2 wird geschlossen

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 1. ordentl. UV-Sitzung im Wintersemester 2005/2006

Wurde mit der Einladung ausgeschickt.

Abstimmung: TOP 3

Contra: 0

Enthaltungen: 4

Pro: 14 Stimmen

TOP 3 wird geschlossen

TOP 4 Bericht der Vorsitzenden

Doris Gusenbauer

Bei der Ausgliederung der ÖH Medizin hat sich seit der letzten Sitzung leider nur wenig getan. Die Kontrollkommission hat eine Stellungnahme abgegeben. Sie bezieht sich in dieser auf die paar strittigen Punkte. So wird nun die Aufsichtsbehörde noch einmal die Studierendenzahlen prüfen. Ebenfalls geht die Kontrollkommission davon aus, dass die ÖH Medizin die Altlasten der Fakultätsvertretung Medizin übernehmen muss. Ansonsten hoffen wir, dass sich dieses Thema bald lösen wird und wir nach Jahren endlich die Medizinausgliederung abschließen können.

Da das gesamte Rektorat anscheinend auch Ferien gemacht hat, haben wir seit der letzten Sitzung noch keine Termine bei Winckler oder Jurenitsch bekommen. In der nächsten Woche wird dies jedoch endlich nachgeholt. Wir hoffen, dass wir dann auch in der Frage nach Räumlichkeiten für die FV Chemie weiterkommen und dass wir dem in der letzten Sitzung angesprochene Problem von Festen in Uni-Gebäuden nachgehen können.

Wie bereits bei der letzten UV-Sitzung angekündigt, fand am 30. November 2005 eine Aufsichtsratssitzung der Facultas AG statt. Anschließend fand auch eine Aktionärsversammlung statt, um die Verschmelzung von Urban und Schwarzenberg und Facultas zu beschließen.

Im Dezember war noch ein Gesprächstermin mit Thomas Stauffer, dem Geschäftsführer der Fakultas AG geplant, um weitere Kooperationsmöglichkeiten zu besprechen. Der Termin musste leider von Herrn Stauffer krankheitsbedingt abgesagt werden. Der Termin wird jedoch in nächster Zeit nachgeholt.

Philine Kowalski

Seit 1. Jänner 2006 hat die UV einen neuen Anwalt. Der bisherige Vertreter Dr. Prada ist nicht mehr für uns tätig. Der neue Anwalt heißt Dr. Ingo Riess, ist Sozial- und Arbeitsexperte und vertritt in diesem Zusammenhang auch andere Vertretungen öffentlichen Rechts z.B. die ArbeiterInnenkammer. Als ehemaliger Studierendenvertreter, selbst in den 80er Jahren in der ÖH aktiv, freut er sich sehr über seine neue Aufgabe und wir werden versuchen die Quantität und Qualität der Beratung bei gleich bleibenden Kosten auszubauen. Auch die rechtliche Erstberatung von Studierenden wird in der alten Form fortgesetzt.

Als letzten Punkt haben wir noch das Fest.

Am 15. Dezember 2005 fand das ÖH Uni Wien Fest statt und zwar diesmal, wie beim letzten Mal auch schon, im WUK. Zu einem Unkostenbeitrag von € 3,-- konnten die Studierenden einen Abend lang, als Alternative zu den meist überteuerten, oft bedenklichen kommerziellen Angeboten, dieses Fest genießen. Für musikalische Begleitung sorgte ein geschlechterspezifisches DJ-Line up, u.a. legten auf DJ Spaceant, Shroombab & The Resista. Gefeierte wurde bis in die Morgenstunden. Der Besuch war überwältigend, die Gäste wohl zufrieden, wir sind überzeugt davon, dass wir zu einer größeren Bekanntheit der ÖH Uni Wien beigetragen haben und auch die Identifizierung von Studierenden mit der ÖH Uni Wien ausgebaut haben.

Markus Langthaler

Zum Bericht der Kontrollkommission bezüglich den Altlasten der Medizin Universität. Welche Zahlen wurden denn jetzt anerkannt und welchen Prozentsatz bekommt jetzt die Medizin Uni zurück?

Philine Kowalski

Direkt anerkannt wurde bisher noch nichts, weil eben die Aufsichtsbehörde noch einmal prüfen wird, da die Kontrollkommission sich selbst nicht ganz sicher ist wie gezählt werden soll. Wir wissen immer noch nichts Neues als bei der letzten Sitzung.

Doris Gusenbauer

Konkret – der Betrag der im Budget der FV Medizin angeführt ist sind um die €84.000,--, um die geht es in diesem Fall wo die Kontrollkommission sagt, diese müssen von der jetzigen ÖH Medizin bezahlt werden. Das ist die Stellungnahme der Kontrollkommission zu diesem Punkt. Der Prozentsatz des restlichen Vermögens ist noch nicht fixiert.

TOP 4 wird geschlossen

TOP 5 - Bericht der ReferentInnen und der eingesetzten Referentin

Stefan Tacha für das Sozialreferat

Personalwechsel: Eine der angestellten BeraterInnen hat aus Studiengründen ihre Beratungstätigkeit eingestellt. Ein Ersatz wurde bereits gefunden und wird im Moment eingeschult.

BeSt: findet von 2. - 5. März in der Stadthalle statt. Als Gegengeschäft für die Standgebühren wurden zwei halbseitige Inserate im Unique vereinbart.

Projekte: Die im Semesterplan vorgestellten Projekte sind im Zeitplan und laufen gut.

Daniel Schukovits als Vertretung für Karin Kuchler für das bildungspolitische Referat

Zweckwidmung der Studiengebühren:

Wir haben eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Beschlüsse des Senates bezüglich der Zweckwidmung der Studiengebühren eingebracht. Das ist aufgrund der „Nicht-erücksichtigung“ des studentischen Vorschlags geschehen. Eine Antwort des Bildungsministeriums steht noch aus.

Bologna-Prozess:

Wir haben mehrere Workshops und Infoveranstaltungen über den Bologna-Prozess für StudienvertreterInnen organisiert und haben selbige auch diesbezüglich für Studienkonferenzen und Verhandlungen beraten.

Studierendenbetreuung

Wir betreuen, wie immer, Studierende. Wobei zur Zeit der Schwerpunkt unserer Arbeit bei der Anfechtung ungerechtfertigter Beurteilungen, bei individuellen Diplomstudien und in Diplomarbeitsangelegenheiten liegt.

Zugangsbeschränkungen

Wir haben mit der Bundesvertretung Informationen bezüglich der Zugangsbeschränkungen ausgetauscht, Studierende informiert und Protestveranstaltungen abgehalten bzw. uns an solchen beteiligt. Weiters prüfen wir derzeit die gesetzliche Rechtmäßigkeit der Zugangsbeschränkungen an der Uni Wien und werden hier gegebenenfalls tätig werden.

Doris Gusenbauer

Zum Bericht des bildungspolitischen Referats gibt es nun einige Anträge.

Da der Senat neu beschickt werden muss, aufgrund einiger Rücktritte und einiger Rücktrittswünsche aller drei Fraktionen, bringe ich nun folgenden Antrag ein:

Antrag 1:

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Abberufung der StudierendenvertreterInnen im Senat der Universität Wien gemäß § 23 (4) HSG. Der Beschluss tritt erst mit 1. Februar 2006 in Kraft.

Da genau zu diesem Zeitpunkt eine Senatssitzung ist, soll der Beschluss erst ab 1. Februar 2006 in Kraft treten.

Abstimmung Antrag 1:

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 22

Doris Gusenbauer:

Antrag 2:

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

„Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien wählt gem. § 14 Abs 5 und 5aa und § 40 HSG 98 in Verbindung mit § 21 Abs 5 ihrer Satzung in Verbindung § 10 Abs 4 und § 11 der Wahlordnung für Kollegialorgane der Universität Wien in die folgenden Gremien die genannten Personen:

	GRAS	VStÖ	AG
Senat	3 M / 9 E	1 M / 3 E	1 M / 3 E
MandatarInnen (M)	Florian Ruttner	Georg Hufgard	Samir Al-Mobayyed
	Daniela Javorics		
	Odin Kröger		
ErsatzmandatarInnen (E)	Philine Kowalski	Elisabeth Schindler	Julian Unger
	Karin Glaser	Carmen Fischer	Markus Langthaler
	Vera Schwarz	Fabian Füsseis	Barbara Posch
	Saskia Schindler		
	Karin Kuchler		
	Georg Duffner		
	Roman Widholm		
	Maximilian Stadler		
	Lukas Kohl		

Der Beschluss tritt erst mit 1. Februar 2006 in Kraft

Der Beschluss über die Entsendung ist dem Senat und dem Rektorat durch die Vorsitzenden der Universitätsvertretung zur Kenntnis zu bringen, ebenso die Namen, E-Mail Adressen und Post-Adressen der entsendeten StudierendenvertreterInnen. Bis dahin bleiben gem. § 11 Abs 4 der Wahlordnung für Kollegialorgane der Universität Wien die alten StudierendenvertreterInnen im Amt.

Abstimmung Antrag 2:

Contra: 0
Enthaltungen: 0
Prostimmen: 22

Philine Kowalski

Antrag 3:

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die Entsendung der unten gelisteten StudierendenvertreterInnen in die Kollegialorgane nach § 25 Abs 8 UG, id est so genannte „Berufungs- und Habilitationskommissionen“ gemäß § 14 Z 5 und § 18 Z 2 HSG, geregelt in § 21 der Satzung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien.

Berufungskommissionen:

1. Professur für „Allgemeine Soziologie und Analyse der Gegenwartsgesellschaft“, VI.2:
Ersatz: Sonja Ghassemi
Regina Gottwald
2. Professur für „Theorie der Quantenoptik und Quanteninformation“, VI.3
Arno Kompatscher
Christof Obertscheider
Ersatz: Paul Jantos
Katharina Gugler
3. Professur für „Computational Quantum Mechanics“, VI.4
Marcus Heger-Zaforek
David Reith
Ersatz: Sebastian Schamberger
Teresa Torzicky
4. Professur für „Quanten und Festkörper“, VI.5
Hannah Prokesch
Paul Jantos
Ersatz: Laurin Andorfer
David Reith

Habilitationskommissionen:

1. Dr. Wolfgang Recheis für das Fach „Radiologische Anthropologie“, VII.1
Philipp Gunz
Viola Bence
2. Mag. Dr. Marion Rastelli für das Fach „Indologie“, VII.2

Jürgen David

Shakiri Großmann
Ersatz: Nora Geier
Elli Fellner

3. Dr. Emmanuelle Charpentier für das Fach „Mikrobiologie“, VII.3
Florian Mair
Timm Zörgiebel

4. Dr. Raimund Karl für das Fach „Keltische Altertumskunde“, VII.5
Martin Fera
Ersatz: Daniela Schier

5. Habilitationskommission Dr. Wolfram Aichinger;
Ersatz: Julia Mayr

Abstimmung Antrag 3:

Contra: 0
Enthaltungen: 0
Prostimmen: 22

Doris Gusenbauer

Wir erklären hierfür, dass das wiederum dasselbe Procedere wie bei der letzten UV-Sitzung ist, dass die Studienrichtungsververtretungen nominieren und die Universitätsvertretung das bestätigen muss.

Philine Kowalski

Wir machen jetzt mit den Berichten weiter und kommen nun zum Referat für Organisation, Lehramt und Kommunikation, Michaela Berchtold bitte.

Michaela Berchtold - Referat für Organisation, Lehramt und Kommunikation

Auch wir haben Ferien gemacht und es ist dementsprechend nicht viel passiert. Wir kümmern uns gerade um die Inskriptionsberatung die findet vom 20.Feb. 2006 – 3.März 2006 statt, wieder in der Audimax-Garderobe im ProminentInnenzimmer und im Hörsaal 24. Das Plakat wird bis Ende Jänner fertig gelayoutet sein, damit im Februar die Plakatoffensive gestartet werden kann.

Katharina Wiedlack – Referat für Lesbischwule- und Transgenderangelegenheiten

November 2005 bis Jänner 2006

Mitarbeit an der Vorbereitung und Bewerbung einer Veranstaltung in Kooperation mit Amnesty International und der BV im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“. 29. November 2005, 19 Uhr.

Internationaler lesbischer Aktivismus im Kampf gegen Homophobie. Vorträge von Jelena Djordjevic (Belgrad) und Ulrike Lunacek (NRABg, Wien)

Unterstützung der laufenden homobitrans-spezifischen Tutorien durch Infrastruktur.

Journaldienste

Unterstützung des Stichwortes (Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung) – gemeinsame Veranstaltung am 11. Jänner: Queer Politics: Handeln ohne Identitätsbegriff

Planung der Aktionswoche 29.Mai bis 3. Juni 2006: Vorbereitung zweier Vorträge zum Thema Queer Reading – eingeladen wurden zwei Theoretikerinnen des University Colleg Dublin.

Organisation und Bewerbung eines Filmwettbewerbs: Einschnitte. Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der Aktionswoche Mai/Juni 2006.

Planung von Seminaren und themenspezifischen Workshops in Kooperation mit dem ROLI. Vorbereitet wird gerade ein Workshop zum Thema „Transgender und Gesellschaft“.

Mitarbeit in der AG-Genderstudies an der Erarbeitung und Durchsetzung eines Magisteriums Gender Studies.

Organisation eines Symposiums zum Thema Queer Reading (November 2006) in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen und LektorInnen der Universität Wien.

Vorbereitung für eine Aktion im Rahmen des Projekts: „queerograd goes forumstadtparkgraz“ 2006, Juni 06

Magdalene Köhle - Referat für Öffentlichkeitsarbeit

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Presseaussendungen und Avisos:

Die Presseaussendungen sind auf unserer Homepage unter
Aktuelles – Presseaussendungen

Referate – Öffentlichkeit – Presseaussendungen

Oder die aktuellsten auf der Startseite nachzulesen.

Druckwerke:

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit stellt nur sehr wenige Druckwerke selbst her, ist aber in fast allen Fällen beratend oder unterstützend tätig. Vom Öff-Ref selbst in Auftrag gegeben wurden:

Briefpapier

Weitere Druckwerke:

Plakate Inskriptionsberatung

Sonstiges:

Aushängen von Ausdrucken der eingehenden relevanten OTSen und des Pressespiegels der BV.

Unsere Haupttätigkeit neben der „klassischen“ Öffentlichkeitsarbeit ist unterstützender Natur, so sind wir bei fast allen Projekten der UV eingebunden.

Hauptschwerpunkt lag dabei auf dem UV – Fest, das am 15.12.2005 stattfand.

2. Unique

Auch in den vergangenen Monaten erschien die Unique. Im Schwerpunkt wurden die Themen "10 Jahre Dayton" und "Überwachung" behandelt, darüber hinaus gab es wieder eine Menge interessanter und lesenswerter Beiträge. Im Bereich der Bildungspolitik haben wir uns zum Beispiel mit der Situation an der BOKU auseinandergesetzt, in der aktuellen Ausgabe wird das neue Fremdenrecht thematisiert. Im Kulturteil gab es wie gewohnt jede Menge Interviews, Rezensionen und Freikarten.

Außerdem organisierten wir einen Workshop, der unter dem Thema: „Wie schreibe ich einen Artikel?“ und mit reger Beteiligung von Studierenden stattfand.

3. Homepage

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Tätigkeit besteht darin, die wichtigsten Termine und Veranstaltungen auf der Homepage anzukündigen. Für Aktualität und Richtigkeit sorgt hierbei die Webredaktion. Kurz vor dem online gehen steht die völlig neu überarbeitete Homepage. Die grundlegenden Texte, wie etwa die Referatsvorstellungen aktualisiert werden, werden bis Ende Jänner verfasst, außerdem werden die einzelnen Referate mit Fotos vorgestellt.

Doris Gusenbauer

Nun kommen wir zum Alternativreferat. Verena Dick kann leider nicht anwesend sein, ich habe den Bericht hier schriftlich vorliegen und werde ihn vortragen:

1) Weiterarbeiten an den in der letzten Sitzung vorgestellten Referatsinhalten (Planung, Treffen...)

2) Es wurde eine Veranstaltung durchgeführt „Wege in den Postkapitalismus. Diskurs zur Wiener Deklaration.“

Es gab drei Veranstaltungen, am 1.12, 5.12, und 19.12. Diese waren gut besucht, sie fanden im NIG und Audimax statt. Das ganze war mit prominenter Beteiligung: Madeleine Petrovic, Freda Meissner-Blau, Hans-Peter Dürr (alternativer Nobelpreisträger) und Klaus Woltron.

Basis war Rauchs und Strigls Thesenbuch: „Die Wende der Titanic. Wiener Deklaration für eine zukunftsfähige Weltordnung“ – Ökom Verlag, München 2005

3) Planung und Durchführung der Krakau/Auschwitz Gedenkfahrt zusammen mit dem Referat für Internationales Ende März/Anfang April.

4) Kooperation und Mitgestaltung einer EU-kritischen Konferenz unter internationaler Beteiligung am 1.4.2006 an der Uni, Wien. Kontaktperson: em. Univ.Prof. Dr. Thomas Schönfeld - Siehe: www.team.de.

Fokus: EU-kritische Analysen jenseits von Nationalismus und Rechtspopulismus auf akademischem Niveau.

Marlies Wilhelm - Frauenreferat

Projekte

o Durchführung des Workshops Street Harassment (26.11.2005) als Kooperation zwischen Frauenhetz und Phoolan Devi Kollektiv

o Folgeprojekte:

Radiosendung auf Radio Orange (18.01.2006)

Erarbeitung einer Broschüre

Filmvorführung: „Warzone“ von Maggie Hadleigh-West

- Teilnahme und Reflexion zur Konferenz des Referats Genderforschung „A Canon of your own“ (28. – 29. November 2005)
 - Seminar Gewalt in Theorie und Praxis (01. – 04. Dezember 2005) in Neu Nagelberg
 - Teilnahme am Vernetzungstreffen der Frauenreferate in Salzburg (13. – 15. Jänner 2006)
 - Mitarbeit am Frauenwohlfühltag, aktuell: „Feminismus Printed“ (26.01.2006)
 - Inhaltliche Mitgestaltung der Frauen/Transgender Unique
 - Produktion der Frauenforscherin bis Mitte Februar
 - Erarbeitung einer Österreich- sowie Uni weiten Aktion am 8. März unter dem Motto „Brot und Rosen“.
- Erarbeitung weiterer Projekte, sowie Mitorganisation einer Demo

Laufende Arbeit

- Beratung
- Journdienst
- Stetiger Austausch mit der „AUF – eine Frauenzeitschrift“ sowie dem „Stichwort“, sowie anderen feministischen Projekten innerhalb und außerhalb der Universität

Doris Gusenbauer

Das Kulturreferat kann heute nicht anwesend sein, der Bericht wird aber bei Aussendung des Protokolls nachgereicht.

Barouch Wolski – Kulturreferat

Rückblick:

Das Kulturreferat der ÖH Wien hat sich in den letzten Monaten konsolidiert und die Zusammenarbeit mit den bisher bekannten und neuen KooperationspartnerInnen fortgesetzt beziehungsweise vertieft. Neue Kooperationen sind insbesondere mit dem Weltcafe und der Alten Schmiede sowie mit dem Literaturhaus entstanden. Der Kulturnewsletter wurde um hunderte weitere AdressatInnen bereichert und fortgesetzt.

Ausblick:

Der universitäre Raum soll wieder verstärkt für Kulturveranstaltungen der unterschiedlichsten Art geöffnet werden. Das Kulturreferat hat bereits mehrere Lesungen in Kooperation mit der Alten Schmiede am Unigelände vereinbart, desweiteren Filmscreenings von Kinoki, 8einhalb und anderen alternativen Kinobetrieben und mehrere Ausstellungen zum Thema Migration. Zum Jahrestag des Spanischen Bürgerkriegs sind republikanische KriegsveteranInnen, MusikerInnen und KünstlerInnen aus Spanien eingeladen worden, das historische Jubiläum auch kulturell zu begehen. Geplant ist ein zweitägiges Event am Unicampus. Der Lateinamerika-Gipfel im Mai wird vom Kulturreferat begleitet. Die Homepage der ÖH Wien soll weiter verbessert werden. Insbesondere die Kultursites wollen wir zu einem eigenen Medium weiterentwickeln.

Korbiniaian Schleicher – Wirtschaftsreferat

Das Wirtschaftsreferat verfolgt weiterhin die laufenden Geschäfte der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien. Das Wirtschaftsjahr 2004/05 ist bereits abgeschlossen, die Einreichung weiterer Belege aus dieser Periode kann nicht mehr berücksichtigt werden. Des Weiteren finden bereits die Vorbereitungen für die Erstellung der Bilanz für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr statt. Entsprechende Koordinierungstreffen mit unseren Wirtschaftsprüfern haben bereits stattgefunden.

Ein wichtiger Punkt ist die Ausgliederung der ÖH Medizin. In dieser Angelegenheit liegt uns die Stellungnahme der Kontrollkommission vor, welche einerseits rechtmäßiger- und erfreulicherweise die Gegenverrechnung der Vorgriffe der ehemaligen Fakultätsvertretung Medizin der jetzigen ÖH Medizin als Rechtsnachfolgerin anerkennt, andererseits aber eine für die ÖH Uni Wien nachteilige Berechnungsgrundlage im Zusammenhang mit den Studierendenzahlen zwischen 1999 und 2004 vorschlägt.

Für die heutige Sitzung ist noch ein Antrag zur Abänderung des Jahresvoranschlags 2005/06 einzubringen, der im Finanzausschuss vorbesprochen wurde und im Wesentlichen den Bereich der Fakultäten betrifft, welcher wie folgt lautet:

Antrag 4

Antrag des Wirtschaftsreferenten und des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Abänderung des Jahresvoranschlages 2005/06

Das beschlossene Budget für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006 soll in einigen Punkten abgeändert werden.

Durch die für eine angemessene Studierendenvertretungsarbeit auf Fakultätsebene teilweise notwendige Einführung eines Sockels für „Kleinstfakultäten“ (Fakultätsvertretungen mit weniger als 300 Studierenden) in der Höhe von Euro 1.000,- ändern sich die Verteilungszahlen im 4. Bereich (Fakultätsvertretungen – Zeile 195-330) und damit die den Fakultätsvertretungen zur Verfügung stehenden Budgetbeträge geringfügig.

Darüber hinaus ist aus buchungstechnischen Gründen eine Rundung sämtlicher Beträge auf volle Euro-Beträge vorgenommen worden.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Der Jahresvoranschlag 2005/06 wird durch die Rundung auf volle Euro-Beträge im gesamten und im Bereich 4 „Fakultätsvertretungen“ aufgrund der Einführung eines Sockels für „Kleinstfakultäten“ geringfügig geändert.

Die entsprechenden Änderungen wurden vom Wirtschaftsreferenten referiert.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

Abstimmung Antrag 4:

Contra:	0
Enthaltungen:	1
Prostimmen:	21

Bernhard Baumgartner

Müssen Änderungen im Budget nicht ausgeschickt werden?

Doris Gusenbauer

Prinzipiell ist es Usus gewesen, dass Änderungen im Budget ausgeschickt wurden, das Problem bei dieser Einladung war, dass wir aufgrund der langen Weihnachtsferien heuer die Einladungen schon vor Weihnachten ausgeschickt haben und zu diesem Zeitpunkt das Budget noch nicht ausgearbeitet war.

Bernhard Baumgartner

Ich muss sagen das ist jetzt sehr überfallsartig.

Ich finde es extrem bedenklich aus buchhalterischer und bilanztechnischer Sicht, dass man bei einem Budget auf volle Euro-Beträge einfach herum rundet. Das ist sehr eigenartig, da sich dadurch natürlich auch die ganzen Zuteilungen ändern. Ich hoffe es sind 99 Cent maximal pro Buchungszeile. Wie viele Buchungszeilen hat das Budget? Wenn es ungefähr 400 Buchungszeilen hat, dann kann man davon ausgehen, dass dann ein Fehler von €380,- entsteht bei einem Gesamtbudget von ...ist das ein netter Prozentsatz. Ich möchte das nur zu Bedenken geben und ich finde das schon, gerade bei der Budgetzuteilung, sehr kritisch. Ich möchte das schon zu Bedenken geben, ob man da nicht entweder schaut, dass man - gut man hätte es vielleicht beim Ankauf des Buchhaltungssystems überlegen sollen, ob es das kann oder nicht, gut das kann man der letzten Exekutive vorwerfen, jetzt kann ich nur als Anstoß geben, ob man da nicht hergeht, wenn es nicht anders geht, und es händisch macht. Ist übrigens die Aufgabe eines Buchalters unter anderem oder eines Wirtschaftsreferenten das so zu machen.

Korbinian Schleicher

Also wenn das eine Frage war, beziehe ich kurz einmal Stellung dazu.

Das BMD ist meines Wissens eines der zwei gängigen, führenden Buchhaltungssysteme, meines Wissens ist es auch gängig ein Budget in vollen Euro-Beträgen einzubuchen, nachdem ein Budget ein Referenzwert ist und nicht auf Centbeträge genau normalerweise berechnet wird. Es tut mir leid, dass das so kurzfristig entstanden ist. In erster Linie besteht diese Änderung eigentlich aus der Einführung des Sockels für Kleinstfakultäten, der wiederum aus der letzten UV-Sitzung resultiert, u.a. aus einer protokollarischen Festhaltung der Sachlage seitens der AG, die Rundungen sind mir kein großes Anliegen möchte ich darauf hinweisen, dass sich die Beträge allerdings genau nicht ändern. 99 Cent ist natürlich der logische

maximale Abweichungswert innerhalb eines einzelnen Postenbereichs, und wenn Du es Dir anschaust und vergleichst dann wirst Du sehen, dass sich da nichts ändert. Und wie gesagt, es tut mir leid, dass es so spät erst fertig war und nicht ausgeschickt wurde.

Markus Langthaler

Wie ich das soweit mitbekommen habe, wird der Sockel jetzt auf €1.000,-- erhöht, nur bei der evangelischen Fakultät oder generell auch, denn z.B. die Theologen haben ebenfalls das gleiche Problem? Die 2. Frage zu den €1.000,--, der Differenzbetrag besteht ja dann nur mehr aus €500,--, wie wird das dann finanziert, wo kommen die €500,-- dann her?

Korbinian Schleicher

Prinzipiell ist das ein Zusatzsockel die €1.000,--, d.h. die FV evangelische Theologie hat jetzt €1.500,-- an Sockelbeträgen zur Verfügung. Wir haben das im Finanzausschuss besprochen und sind zu dem Entschluss gekommen, dass wir keine allzu großen Abänderungen des Jahresvoranschlages veranlassen wollen, weil ja auch FVen und StVen mit gewissen Beträgen rechnen und deswegen haben wir auch die Studierendenzahl für Kleinstfakultäten so festgesetzt.

Jetzt zur 2. Frage, woher das Geld kommt

Markus Langthaler

Wie viele Studierende ?

Korbinian Schleicher

300 Studierende - Kleinstfakultäten, die zwar Fakultätsarbeit leisten müssen aber einfach nicht die entsprechende Studierendenzahl haben und nachdem das Budget ja zu einem Gutteil aus der Verteilungszahl pro Studierenden besteht ist das bekanntlich das Problem, und das Geld bleibt natürlich innerhalb der Fakultätsebene, sprich diese €1.000,-- werden den anderen 16 Fakultäten anteilmäßig abgezogen. Ich habe da mein Bestes getan das zu kommunizieren und ein bisschen vorzubesprechen.

Markus Langthaler

Der Differenzbetrag wird also von den anderen 16 Fakultäten finanziert. Ich finde das halt ein bisschen komisch, dass man jetzt den anderen Fakultäten Geld wegnimmt, die rechnen ja auch damit, und vom Gleichheitsprinzip her, würde ich es für sinnvoll erachten, dass man diesen Betrag aus dem UV-Budget tragen könnte.

Korbinian Schleicher

Im Sinne der Budgetierung ist das problematisch, nachdem hier eine klare Ebenentrennung besteht der drei Ebenen. Die Co-Finanzierung der evangelischen FV besteht nicht nur aus der letzten Aktivität, also der Einführung des Sockels, wir haben über den Koordinierungsausschuss über Teile des UV-Budgets auch unter die Arme gegriffen. An diese Dinge sind dann natürlich auch Aktivitäten gebunden im Gegensatz zum Sockel der der FV frei zur Verfügung steht. Ich möchte noch einmal betonen, es geht hier um eine, im ursprünglichen Jahresvoranschlag, Reduktion von in etwa im Vergleich zum Vorjahr €9.000,-- auf jetzt knappe €3.000,-- das ist weniger als ein Drittel, wäre ursprünglich zur Verfügung gewesen

Lisa Fuchs

Ich kann nur sagen, dass ich diesen Antrag voll unterstützen kann und zwar im Sinne des Gleichheitsprinzips, weil man davon ausgeht, dass es unterschiedliche Bedingungen gibt an den verschiedenen Fakultäten und man diese dann so wie du das siehst, gleichbehandelt, ist der Denkfehler dabei, wenn man ungleiche Dinge gleichbehandelt, dass das zu noch viel mehr Ungleichheit führt, dementsprechend bin ich absolut dafür das von den anderen Fakultäten abzuziehen und die evangelische Theologie hier zu unterstützen.

Bernhard Baumgartner

Es stellt sich die Frage, wie man Gleichheit definiert, dementsprechend auf den Gleichheitsbegriff kommt. Ich würde das dann eher nennen, dass man solidarisch ist. Aber gut, wenn ihr Solidarität und Gleichheit gleichsetzt, dann ist das eure Angelegenheit. Mag vielleicht nicht meine Definition sein.

Fabian Füsseis

Ich möchte auch noch ganz kurz anmerken, dass ich den Vorschlag, die evangelische Theologie zu unterstützen voll und ganz mittrage. Mich wundert es allerdings, dass sich die AG so darüber mokiert, so weit ich weiß, hat die AG auch noch einen Sitz im Wirtschaftsausschuss und das war auch mit der AG abgesprochen, und die war auch dafür.

Korbinian Schleicher

Die Frage zur Bilanz, wir haben schon begonnen mit den Unterlagen und die werden an BF-Consult, also unsere Wirtschaftsberatung, im Laufe des Jänners zugesandt, die Grundlagendokumente, Abstimmung der verschiedenen Konten etc. ich rechne oder hoffe auf eine fertig gestellte Bilanz im März ohne Gewähr.

Markus Langthaler

Ich möchte grundsätzlich einmal festhalten, wir stehen total hinter dem Vorschlag, dass man der Evangelischen Fakultät mehr Geld zur Verfügung stellt, ist ja auch ursprünglich von uns ausgegangen. Ich habe mich nur über das gewundert, wo das Geld herkommt und das war mein einziger Intentionspunkt, dass ich es fairer gefunden hätte, wenn man das Geld aus dem UV Budget herausgeholt hätte und nicht die anderen Fakultäten da einen Abstrich machen müssen. Das war mein Ansatz.

Bernhard Spannagl

Einerseits zum Thema der Sockelbeträgeerhöhung der Kleinstfakultäten, wäre es grundsätzlich sinnvoll anzudenken in Zukunft den Sockelbetrag generell hinaufzuschrauben, was natürlich gewissen großen Fakultäten wie Gewi und Hus zu Schaden gereichen würde, weil die Restverteilung pro Studierenden natürlich geringer wäre, ich glaube aber, dass das in diesem Rahmen kein Problem wäre hier gleich einen vernünftigen Sockelbetrag zu machen, sodass eben auch die Kleinstfakultäten von vornherein überhaupt keine finanziellen Schwierigkeiten haben, wodurch sich solche Kunstgriffe wie „hier ein Kleinstsockelbetrag oder hier ein Zusatz für irgendwas“ gleich wegfallen würde. Es geht hier, glaube ich, grundsätzlich nicht darum, dass Kleinstfakultäten mehr Geld bekommen, es geht hier einfach um die Vorgehensweise, es ist sehr schade, dass das kurzfristig passiert, das Problem ist ja auch nicht erst seit letzter Woche bekannt es wäre durchaus möglich gewesen hier schon früher in die Gänge zu kommen und etwas in die Wege zu leiten. Es geht um die grundsätzliche Frage, Jahresvorschläge sind auszuschicken, das ist nicht passiert, es ist schön, dass ihr das im Wirtschaftsausschuss diskutiert habt, aber es gehört ausgeschickt so ist das halt einfach – das ist das was ich daran kritisiere.

Eine andere Frage betrifft auch deinen Bereich mit Budgetüberträgen. Wie hat das Wirtschaftsreferat vor mit Budgetüberträgen umzugehen weil mir hier diverse Versionen inzwischen zu Ohren gekommen sind.

Lisa Fuchs

Bernhard, ich gebe Dir prinzipiell recht, dass das ein Formalfehler war und dass das natürlich nicht passieren darf. Nur wenn man davon ausgeht, dass diese finanzielle Unterstützung für die Fakultätsvertretung unbedingt nötig ist, dann würde ich wirklich sagen, dass wir uns nicht an diesem Formalfehler aufhängen und es einfach beschließen.

Korbinian Schleicher

Zur Frage der Budgetüberträge bzw. Budgetvorgriffe sieht es momentan so aus, dass wir es in gehabter Form weiterführen, wobei, und das wird wahrscheinlich die verschiedenen Versionen ausmachen, eine Idee im Raum ist, wo ich eigentlich nicht unmaßgeblich beteiligt bin, dass die verbreitet wurde, eben im Sinne eines längerfristigen Diskussionsprozesses, wie es aufgenommen würde von den verschiedenen Vertretungen, Vertretungsebenen. Es geht darum im Rahmen der Neustrukturierung jetzt der ÖH im Prinzip durch die HSG Novellierung das Budget im weitesten Sinne auf 0 zu bringen. Sprich keine Überträge zu machen und auch die Vorgriffe von vor, teilweise sind das Vorträge die sich über ein knappes Jahrzehnt angehäuft haben, sozusagen abzuschreiben, mit dem Hintergrund, dass Fakultäten nicht mehr dieselben sind, dass Studienvertretungen mehr Geld bekommen etc., etc. Ich kann es momentan noch nicht einschätzen, sofern meine gefühlsmäßige Einschätzung hier gefragt ist, glaube ich allerdings nicht, dass diese Idee von mir jetzt in diesem Wirtschaftsjahr mit Abschluss des letzten Wirtschaftsjahres durchgesetzt werden kann.

Bernhard Spannagl

Wenn ich das jetzt richtig verstanden habe, heißt das, dass Du jetzt einen Kassasturz machen willst bzw. keinen Kassasturz sondern alle Konten auf 0 setzt und sagst mit Ende der Periode 05/06 sind in jeder Kassa 0 Euro plus das Budget was dann für das Jahr 06/07 zugewiesen wird. Es gibt keine „Schulden“ mehr und auch keine Gutschriften mehr ab diesem Zeitpunkt, so habe ich das jetzt verstanden.

Korbinian Schleicher

Genauso, nur die Idee hätte sich auf diese Jahr bezogen, deswegen glaube ich nicht, dass es realistisch ist, weil es zu kurzfristig ist, die Bilanzierung jetzt vor der Tür steht und eben unter anderem schon viele Gegenstimmen gekommen sind, das zu tun obwohl es durchaus buchhalterisch und argumentativ sinnvoll ist.

Bernhard Spannagl

Zu den Überträgen, d.h. das wird dann einsetzen zwischen Studienjahr 2005/2006 und Studienjahr 2006/2007, ist es geplant. Bisher, schätze ich, wird es ausgewiesen gewesen sein als Rückstellungen. Die werden dann gewinnwirksam aufgelöst für das Ergebnis der UV, ist da die Frage an dich. Wie schaut genau die gewinnwirksame Auflösung auf die Universitätsvertretung aus? Zweite Frage an den Vorsitz – wir haben vorher gehört, zuerst „das ist nur ein Usus dass es ausgeschickt wird“ jetzt aber haben wir gehört, dass es ein Formfehler war, dass es nicht ausgeschickt wurde, an dem wollen wir uns nicht aufhängen, soweit ich weiß, ist das ein großer Unterschied, denn wenn es nur Usus war, dann können wir es problemlos beschließen, wenn es aber ein Formalfehler war können wir es gar nicht beschließen, da wird jeder Beschluss an diesem Formalfehler aufgehoben werden. Das ist nun wieder die Frage die ich schon vorher gestellt habe, ist es nur Usus oder ist es ein Formalfehler, ich würde das bitte gerne geklärt wissen? Das soll aber nicht heißen, dass ich nicht solidarisch in diesem Sinne bin, dass es sinnvoll ist den Sockel zu erhöhen.

Korbinian Schleicher

Im Prinzip denke ich, dass hier eine Vorgehensweise eingeschlagen wurde, die mehr oder weniger dem Kommenssein entspricht, sowohl in Sachen des Sockelbetrages als auch in Sachen der Rundung und sozusagen über andere Wege das einfach durchzusetzen. Bezüglich der gewinnwirksamen Auflösung, kann ich das jetzt so direkt nicht beantworten.

Bernhard Baumgartner

Bis wann wirst du das sagen können?

Korbinian Schleicher

Dazu muss ich noch Hintergrundinformationen einholen und mit der Buchhaltung Rücksprache halten.

Bernhard Baumgartner

OK, d.h. du fragst BF-Consulting, wie sie das machen. Das ist nicht sehr unlogisch, zweitens gebe ich aber zu bedenken, das sinnvollste was du tun kannst, sofort also spätestens am 30. Juni Einkauf gehen und alles zu verbrauchen. Wie sinnvoll das wiederum ist, das überlasse ich jetzt jedem selber zum denken.

Florian Müller

Ich möchte mir nur eine kurze wenn auch banale Bemerkung erlauben. Auch die AG sitzt im Wirtschaftsausschuss, nehme ich einmal stark an, und wenn wir euch jetzt überrascht haben, dann ist die Frage ob ihr bis jetzt geschlafen habt. Ich finde das irgendwie ein bisschen komisch, dass ihr so überrascht tut über den Beschluss der im Wirtschaftsausschuss ohnehin besprochen wurde.

Korbinian Schleicher

Ich wollte noch ein letztes Mal auf den Formal- oder Nichtformalfehler zurückkommen. Meines Wissens ist es eher Usus, ich wüsste zumindest nichts davon, dass es in der Satzung, HSG oder ähnlich ausschlaggebenden Schriftwerken festgehalten ist, den Jahresvoranschlag auszuschicken. Hinter dem Ganzen steht für mich an und für sich, dass es hier um eine geringfügige Änderung geht, diese Änderung auch initiiert wurde seitens der Aktionsgemeinschaft unter anderem und vor allem im Sinne einer kleinen Fakultätsvertretung ist, die es notwendig hat.

Doris Gusenbauer

Die AG beantragt eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.
Wir unterbrechen die Sitzung um 14:22 Uhr.

Doris Gusenbauer

Wir sind immer noch beim Bericht des Wirtschaftsreferenten, wir haben nun in Satzung und HSG nachgelesen, und es gibt hier keinen Passus wo steht, dass Änderungen des Budgets ausgeschickt werden müssen. Wir wollen nur dazu sagen, dass es kein böser Wille war, diese Budgetänderung nicht auszuschicken, sie war einfach zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertig, wir werden uns aber natürlich bemühen in Zukunft Änderungen des Budgets auch mit der Einladung auszuschicken.

Bernhard Baumgartner

Danke fürs Nachschauen, fürs Raussuchen. Unsere Interpretation war ein bisschen anders, d.h. wenn etwas höher Geordnetes ausgeschickt werden muss, dann sollte auch die Änderung danach ausgeschickt werden. Wie auch immer, es soll nicht an einem Formalfehler scheitern, wir hoffen, dass es nicht daran scheitert. Und ich glaube, ich kann jetzt für die gesamte AG sprechen, dass wir auf jeden Fall dem Vorschlag zustimmen werden. Wir würden es halt schade finden, wenn es dann im Endeffekt aufgehoben werden muss, weil die derzeitige Exekutive verabsäumt hat, die Formalitäten einzuhalten. Wir werden aber auf jeden Fall mitgehen.

Andreas Filipovic

Ich übertrage meine Stimme an Daniel Schukovits

Daniel Schukovits

Ich nehme die Stimmübertragung an

Fatemeh Anvari Referat für ausländische Studierende

Ab Februar 2006 haben wir neue Öffnungszeiten, wir beraten Montag, Dienstag und Donnerstag von 12.30 bis 17 Uhr und Mittwoch und Freitag 9 bis 13 Uhr.

Vom 2. bis 5. März nehmen wir wieder an der BeSt teil.

Für Ende März ist ein bundesweites Koordinationstreffen aller AusländerInnen Referate geplant.

Wir planen Inskriptionsberatung für ausländische Studierende auf der Hauptuni von Mitte Februar bis Ende März.

Klaus Illmayer u. Andrea Patek für Referat für kulturell und finanziell benachteiligte Studierende

Nach wie vor besteht die Hauptaufgabe des Referates in Aufbauarbeit. Neben dem Sammeln und Archivieren von relevanten Texten zum Thema, wird auch an der weiteren Vernetzung beispielsweise mit dem AStA-Referat an der Uni Münster gearbeitet.

Erste Überlegungen zur Referats-Homepage mündeten inzwischen in die Planungsphase. Wir sind optimistisch, dass in den nächsten Monaten die Webseiten der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Hierzu wird auch inhaltlich gearbeitet, damit zur Online-Schaltung genug „Content“ vorhanden ist.

Einführungstexte, eine kommentierte Bibliographie und weiterführende Links werden derzeit erstellt.

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe für finanziell und/oder kulturell benachteiligte Studierende wird derzeit intensiv eine Broschüre zum Thema geplant. Dort befinden wir uns in der inhaltlichen und organisatorischen Konzeption. Diverse Fachleute zu unterschiedlichen Teilaspekten des Themas werden angefragt einen Beitrag zu und ein Finanzierungsplan wird erstellt. Sollten die Antworten positiv ausfallen, wird überlegt, die Broschüre zu einem Buch zu erweitern. Geplant ist die Veröffentlichung derzeit Anfang Wintersemester 2006/07.

Philine Kowalski

Wir machen jetzt eine 10-minütige Sitzungsunterbrechung zur Reihung der Anträge. Es ist jetzt 14:37 Uhr.

Doris Gusenbauer

Wir eröffnen die Sitzung wieder um 14:48 Uhr, und kommen zur Abstimmung der Anträge.

Zu den ersten beiden Anträgen möchte ich noch kurz erklärend hinzufügen, dass beim 1. Antrag wo die Abberufung der StudierendenvertreterInnen des Senats beantragt wird, ist deshalb nötig, da man zuerst die gesamten VertreterInnen abberufen muss um dann den gesamten Neuvorschlag neu zu entsenden.

Doris Gusenbauer

Gibt es noch Wortmeldungen?

Bernhard Spannagl/AG (Wortmeldung zu Antrag 4)

Es tut mir echt leid, ich hätte gerne für diesen Antrag gestimmt, ich hatte es auch bis zum Schluss vor, aber ich finde es nur einerseits mag es sein, dass etwas nicht rechtzeitig ausgeschickt wird, aber ich hätte mir zu mindestens erwartet, dass es eine Tischvorlage für diese Sitzung gibt. Das wäre das Mindeste was man den MandatarInnen zur Verfügung stellen kann. Andererseits habe ich jetzt gerade gesehen, dass die Fakultät für Chemie, obwohl sie inzwischen mehr Studierende hat, weniger Geld bekommt als die evangelische Theologie. Gleichbehandlung?

Ich glaube, das Budget gehört sowieso in den Punkten noch einmal überdacht und das sollte man vielleicht in einer neuen Wirtschaftsausschusssitzung tun und bei der nächsten UV-Sitzung dann vielleicht entsprechend verbessern.

Doris Gusenbauer

Wie bereits gesagt, werden wir natürlich in Zukunft alle Änderungen ausschicken.

Top 5 wird geschlossen.

TOP 6 - Wahl Frauenreferentin

Aufgrund des Rücktritts von Maria Kux wollen wir jetzt die neue Frauenreferentin wählen.

Carmen Fischer/VSSStÖ

Ich übertrage meine Stimme an Philipp Mirtl

Philipp Mirtl

Nimmt die Stimmübertragung an

Philine Kowalski

Als Kandidatin schlagen wir Marlies Wilhelm vor.

Die Wahl wird geheim stattfinden. Wir bitten nun die MandatarInnen vorzukommen und zu wählen.

Ich werde jetzt die einzelnen MandatarInnen aufrufen, bitte mit Ja oder Nein stimmen:

Für die GRAS Doris Gusenbauer
Florian Müller
Petra Sußner
Markus Pennerstorfer
Florian Kozak
Michaela Berchtold
Kathrin Brandl
Philine Kowalski

Für den VSSStÖ Karim Mousa
Lisa Fuchs
Stefan Tacha
Fabian Füsseis
Philipp Mirtl
Philipp Kratzer

Für die AG Bernhard Baumgartner
Markus Langthaler
Barbara Posch
Timm Zörgiebel

Bernhard Spannagl
Christina Ratz

Für den KSV Vera Schwarz
Daniel Schukovits

Wir kommen nun zur Stimmenauszählung – und ich bitte die VertreterInnen jeder Fraktionen der Auszählung beizuwohnen.

Abstimmung :

Contra: 1
Enthaltungen: 4
Prostimmen: 17

Die Wahl ist angenommen.

Marlies Wilhelm

Ich nehme die Wahl an.

TOP 6 wird geschlossen.

TOP 7 - Berichte der Ausschussvorsitzenden

Fabian Fusses Wirtschafts ausschuss

Wir haben kurz über die Evangelische Fakultäts-Geschichte geplaudert. Waren uns alle recht einig drüber und mehr ist eigentlich noch nicht passiert.

Vera Schwarz – Sonderprojektausschuss

Ich bin stellvertretende Vorsitzende des Sonderprojektausschusses und kann von der Sitzung folgendes berichten:

Wir haben leider einen Rücktritt von Michaela Berchtold als Vorsitzende hinnehmen müssen, weil sie aus Zeitgründen das nicht mehr machen konnte, aber dafür haben wir auch eine gute Nachricht, Katrin Brandl ist als neue Vorsitzende gewählt. Darüber hinaus haben wir neue Richtlinien beschlossen, die Richtlinien glaube ich wurden seit der Exekutive 2001/2003 nicht mehr wirklich geändert, jetzt sind sie sozusagen ordentlich überarbeitet worden, es sind keine großen Änderungen, die gibt es dann auch schriftlich.

Insgesamt haben wir diesmal €4.350,- ausgegeben das waren 5 Anträge davon wollten 4 den Höchstbetrag sie haben dann nur €900,- anstatt €1.000,- bekommen, deswegen die hohe Summe. Im Frauentopf ist, wie schon gewohnt, noch alles da, wobei wir im Zuge der neuen Richtlinien auch vorhaben speziell den Frauentopf besser zu bewerben.

Philine Kowalski

Dann kommen wir jetzt zum Bericht des Koordinationsausschusses. Die Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende konnten leider nicht kommen. Ich habe hier aber den Bericht und werde ihn vorlesen.

Es gab insgesamt 3 Anträge und zwar 1 Antrag von den Studienvertretungen altsemitische Philologie, Arabistik, Germanistik, Geschichte, intern. Entwicklung, Judaistik, Kunstgeschichte, Pädagogik, Philosophie, Politikwissenschaft, Publizistik, Psychologie, Soziologie, Theaterwissenschaft und Turkologie über €5.500,- für ein gemeinsames Seminar zu den Bakkalaureat- und Masterstudienplänen. Dieser Antrag wurde beschlossen und angenommen.

Der 2. Antrag kam von der Studienvertretung Geografie über €630,- für eine Reisekostenunterstützung zu einem GeografInnenkongress. Dieser Antrag wurde auch beschlossen und angenommen allerdings nur wenn sie ihren Antrag überarbeiten und geschlechtergerecht formulieren.

Dann gab es noch einen letzten Antrag der Fakultätsvertretung Katholische Theologische Fakultät auf finanzielle Unterstützung für die geplante Klausurtagung im Frühjahr 2006. Der Koordinationsausschuss übernimmt für diese Tagung €1.000,- von €1.835,-.

Der letzte Bericht ist der Bericht des Gleichbehandlungsausschusses, auch hier konnte leider niemand von den Vorsitzenden kommen, auch hier haben wir den Bericht vorliegen:
Es wurde ordnungsgemäß eingeladen und die Beschlussfähigkeit konnte festgestellt werden, es wurden jedoch keine Anträge eingebracht.

TOP 7 wird geschlossen.

Wir machen um 15.15 Uhr eine 10 minütige Sitzungsunterbrechung.

Um 15.24 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet.

TOP 8 – Anträge

Antrag 5

Die Finanzierung des inter- und transdisziplinären Studienschwerpunkts Cultural Studies/Kulturwissenschaften an der Universität Wien ist für das kommende Semester akut gefährdet. Da viele Lehrveranstaltungen des Moduls auch Lehrveranstaltungen im Rahmen anderer Studienrichtungen sind, müssen lediglich die externen LektorInnen für zwei Einführungsvorlesungen und zwei Methodenseminare zusätzlich finanziert werden. Für das kommende Sommersemester ist eine Finanzierungszusage des Rektorats ausständig. Weder gibt es eine Zusage zur Verlängerung des Vertrags der Koordinationsstelle, welcher mit 31. Jänner 2006 ausläuft.

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Das Modul Cultural Studies ist ein wichtiger Bestandteil des inter- und transdisziplinären Studienangebots an der Universität Wien. Die Finanzierung des Moduls muss deshalb auch in Zukunft von der Universitätsleitung gewährleistet werden. Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien soll sich dafür einsetzen, dass die Aufrechterhaltung des Studienbetriebes des Moduls Cultural Studies auch künftig gewährleistet wird.

Markus Langthaler

Warum ist die Finanzzusage vom Rektorat ausständig, mit welcher Begründung vom Rektorat.

Doris Gusenbauer

Es ist so, dass für dieses Modul es immer so war, dass die zuständigen Personen jedes Semester neu beantragen mussten und angeblich ist es lt. Aussagen der betroffenen Personen, gibt es zwar immer wieder Gesten des Rektors Mettinger, dass etwas gemacht wird, aber es liegt eigentlich in der Schublade und es gibt bis jetzt noch keine Zusage für das nächste Semester. Uns ist keine offizielle Stellungnahme des Rektorats bekannt.

Markus Langthaler

Aber es kann sein, dass die noch kommt?

Doris Gusenbauer

Das kann sein, dass die noch kommt, obwohl der Vertrag für die Koordinationsstelle die das ganze organisiert, bis jetzt noch nicht verlängert wurde und der läuft am 31. Jänner 2006 aus, d.h. dass die Situation und die Lage ziemlich brenzlich ist.

Abstimmung Antrag 5:

Contra:	0
Enthaltungen:	0
Prostimmen:	21

TOP 8 wird geschlossen.

TOP 9 Allfälliges

Doris Gusenbauer

Wir bitten die Mandatarinnen die Hauptmandatarinnen, die bei der letzten Sitzung nicht anwesend waren und noch keine Verzichtserklärung für die eingeschriebene Zustellung der Einladung unterschrieben haben, dies zu unterschreiben. Im speziellen handelt es sich um Petra Sußner. Also bitte alle die noch nicht unterschrieben haben im Anschluss dann nach vorne kommen und unterschreiben.

Philine Kowalski

Weiters gibt es von der BV eine Unterschriftenaktion und zwar ich lese einmal vor:

Zur Forderung für eine gesellschaftliche Befassung mit dem Thema allgemeine Ziele der Universitäten in Anbetracht der Leistungsvereinbarungen zumindest für die gewählten VertreterInnen. Sowohl die in § 13 (7) UG 2002 vorzulegenden Entwürfe für die Leistungsvereinbarungen als auch die Stellungnahme der Bundesministerin sind dem Nationalrat, sowie den betroffenen gesetzlichen Interessensvertretungen zur Möglichkeit der Stellungnahme vorzulegen.

Ich wollte jetzt nur einmal bitten, dass auch die MandatarInnen der UV, insofern sie das unterstützen wollen, nun unterschreiben können. Ich gebe die Liste einmal durch.

Doris Gusenbauer

Da es keine Wortmeldungen mehr gibt, schließe ich TOP 9 und schließe die Sitzung um 15:30 Uhr.